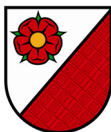




Wanderführer Wynigenberge

Wynigen – Winiholz – Hirserenwald (Brätlistelle) –
Strick – Schwanden – Sandacker – Kaltacker – Tal
– Vorder Breitslohn – Wynigen



Auf Spycher-Tour

Auf der Rundwanderung Wynigen – Schwanden – Tal treffen wir auf sehenswerte Speicher – ehemalige Schatzkammern der Bauernhöfe. Die Broschüre «Dorfrundgang Wynigen 2020» regt uns zur Erkundung des Dorfes Wynigen an

Vom Bahnhof Wynigen bummeln wir zuerst durchs Dorf und bewundern nach dem *Blumenladen* den unterkellerten, renovierten Speicher von 1637 in der Hofgruppe Kohler (ehemals Schmittenheimet und Salzbütti). Interessierte dürfen in der *Spar- und Leihkasse* gegenüber der Kirche die Broschüre «**Dorfrundgang Wynigen 2020**» mit vielen Informationen zu den Gebäuden des Dorfes abholen. In der Broschüre finden sich auch Angaben zum Hof Schärer mit dem bemalten Speicher von 1759, den wir an der **Luegstrasse** erreichen.

Der Wanderweg führt vom Dorf **via Planetenweg** auf einen historischen Hohlweg durchs **Winiholz** in Richtung **Schwanden-Lueg**. Am Ende des Waldes wählen wir die Abzweigung rechts, weil wir die schön eingerichtete **Brätlistelle** im Staatswald nicht verpassen wollen.

Die Brätlistelle verlassen wir in östlicher Richtung – nicht weiter auf dem Planetenweg – und stossen nach rund hundert Metern auf den rechts abzweigenden Wanderweg, der uns über den **Strick** nach **Schwanden** führt. Die Burgstelle erahnen wir rechts vor Schwanden im steil zum Chänerech abfallenden, waldigen Gelände. In Schwanden stehen drei Gehöfte mit Stöcken und Speichern.

Ab **Schwanden** wandern wir kurz auf der geteerten Luegstrasse nordwärts in Richtung Dorf, verlassen die Fahrstrasse vor der Hoch-

spannungsleitung rechtsabzweigend und gelangen auf dem Weg hinunter zum **Sandacker**. Hier steht der älteste Holzspeicher (1563) der Gemeinde Wynigen als Hälblingsblockbau. Nun führt unser Weg der Zufahrt Sandacker folgend hinauf auf die Egg der **Brückhalde**, dessen ehemaliges Tagelöhner-Heimetli wir rechterhand erreichen. Am Waldrand führt der Weg rechts hinunter. Bei der Linkskurve machen wir einen kurzen Abstecher zum Wald hinaus, um einen Blick auf den ehemaligen Zehndhof des Hinteren Tals – das sogenannten **Welschhaus** – zu werfen. Wissenswertes dazu lesen wir im Porträt Tal. Zurück im Wald wandern wir weiter hinunter zum **Wyniger-Kaltacker**, der seinen Namen wohl wegen seiner schattseitigen Lage erhalten hat. Am 9. Juni 1842 brannten alle Häuser des Kaltackers ab, und man verdächtigte die Tochter des Korbmachers Anna Maria Flückiger als Brandstifterin.

Den Hof Oppliger im **Tal** erreichen wir, indem wir rund zweihundert Meter nach dem Kaltacker bei der Kreuzung links abzweigen. Das stattliche Bauernhaus von **1788** (Tal 112) hat elf Inschriftenfenster mit aufgeschriebenen

Psalmen (Bibel am Bau). Im Bauinventar online der Denkmalpflege Kanton Bern finden wir die Sprüche festgehalten. Beachtenswert ist der hinter dem Bauernhaus stehende alte Steinspeicher in Form eines Heidenstocks, der später in zwei Etappen erweitert und zum Wohnhaus umgebaut worden ist. Der Holzspeicher von 1778 an der Zufahrtsstrasse wurde erst um 2000 hierher versetzt. Er stand vorher beim Gut zum Wilden Mann im Zentrum von Wynigen.

Vom Tal wandern wir weiter zur **Luegstrasse** und vorbei am **Vorder Breitslohn** zurück ins Dorf, wo wir den Dorfrundgang fortsetzen können.

Link:

wynigen.ch/dorfrundgang-wynigen-2020



Wanderroute:

Strecke: 7,5 km
Auf/Abstiege: 246 m
Wanderzeit: 2 h



Wynigenberge über dem Sandacker

Foto Fritz Schürch

